

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 11

Artikel: Mit Hingabe und Herzblut
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Hingabe und Herzblut

Die barocke Klosterkirche von St. Urban bot den Rahmen für die Feier anlässlich der Beförderung der Praktikanten in der Rettungsschule RS 75-2/09. Kommandant Oberst Heinz Büttler begrüßte Nationalrätin Christa Markwalder, neben Familienangehörigen und Freunden sowie Vertretern aus der Armee.

HEIDI BONO, BRITTNAU

Dass ein militärischer Anlass auch viele emotionale Momente beinhaltet, bewies die stimmungsvolle Beförderungsfeier der Rettungsschule RS 75. Mit der militärischen Kaderausbildung hatten die Kader den Beweis erbracht, als junge Bürger Verantwortung zu übernehmen. «Die aktuellen Einsatzbedingungen der Armee und auch der Rettungstruppen verlangen entschlossene, dynamische und gut ausgebildete Kader, die sich durch Leistungsvermögen, Zivilcourage, Verantwortungsbewusstsein und Führungsstärke auszeichnen», führte Oberst i GSt Büttler aus.

Militärische Weiterbildung

Er habe während der Ausbildungszeit mehrmals von den Prinzipien gesprochen, die helfen, zielgerichtet und wirkungsvoll auszubilden, zu erziehen und zu führen. Die Unterstellten müssten jederzeit spüren, dass der Vorgesetzte mit Hingabe, Engagement und Herzblut für die erfolgreiche Auftragsbeförderung einstehe. Es gelte Menschen zielgerichtet und konsequent führen zu wollen, Vorbild zu sein und der Bevölkerung dienen zu wollen.

Nationalrätin Christa Markwalder lobte den Einsatz der jungen Kader. Das «Dienst leisten» stehe in einem gewissen Widerspruch zur verbreiteten «Dienstleistungsmentalität» der Gesellschaft. Man erwarte und fordere vom Staat Dienstleistungen, sei aber eher zurückhaltend, sich selbst für das Gemeinwohl einzusetzen. Sie strich besonders die Bedeutung der leistungsbereiten, kompetenten und modernen Rettungstruppen hervor, die in dieser Form weltweit als einzigartige Armeeformation existieren.

In den Apfel beißen

Mit einfühlsamen und humorvollen Ausführungen richtete sich Armeeseelsorger Hauptmann Alex Maier an die Teilnehmer. Heute sei auch der Tag des Apfels und das diene ihm als Aufhänger für sein Mitbringel: Eine schöne Auswahl rotbackiger Äpfel.



Geehrt: Die Soldatenmutter Erna Burkhalter erhält vom Kommandanten Heinz Büttler Blumen und ein militärisches Abzeichen.

Ihre Beförderung sei nicht umsonst oder «für einen Apfel» zu haben gewesen. Sie alle hätten manchmal vielmehr in den «sauren Apfel» beißen müssen. Passend zum Zisterzienser-Kloster möchte er auch an eine der berühmtesten Geschichten der Menschheit erinnern: Die Geschichte von Adam und Eva, der Schlange und der Versuchung mit dem Apfel.

Schlusspunkt

Maier schloss seine Ausführungen mit dem Segnen der mitgebrachten Äpfel und der Bitte: «Dass wir das rechte Mass behalten, immer Menschen bleiben und uns nicht versteigen, gottgleich über andere herrschen zu wollen».

Einen speziellen Schlusspunkt fand Kommandant Heinz Büttler für die Feier. Die Geschichte der Soldatenmutter Gilberte de Courgenay im Ersten Weltkrieg sei in der Armee ein Begriff. «Auch wir Soldaten von Wangen an der Aare haben unsere Soldatenmutter gehabt».

Während 58 Jahren sei Erna Burkhalter in ihrem kleinen Kiosk gestanden, um die Soldaten mit Süßigkeiten und anderem zu unterstützen. Vor Kurzem habe sie den Kiosk geschlossen und sei mit 83 Jahren in die wohlverdiente Pension gegangen. Büttler bedankte sich mit einem Blumenstrauß und dem militärischen Abzeichen. Menschliches wurde mit Militärischem verbunden – eine einzigartige Symbiose. 